

Inhaltsverzeichnis

Juvavia 3

[<<< vorherige Sage](#) | [Deutsches Sagenbuch](#) | [nächste Sage >>>](#)

Juvavia

Bis dicht an den Fuß des weitberühmten Untersberges erstreckte sich in den alten Zeiten eine Römerstadt, Castrum Juvavium oder Juvavia, zu deutsch Helfenburg geheißen. Julius Cäsar soll zum Schutz des Römerreiches gegen die Deutschen eine Besatzung in dieses Kastell gelegt und Kaiser Aelius Hadrianus eine römische Kolonie dort angesiedelt haben. Diese Stadt wuchs an Gebäuden und Einwohnern und breitete sich weit aus über das fruchtbare Gefilde, in welchem das heutige Salzburg liegt. Aber die Einwohner ehrten und fürchteten letztlich weder die Götter noch den einzigen Gott und versanken ganz und gar in den Schlamm der Laster, und der Himmel verhing sein Zorngericht über die sündige Stadt. In einer schrecklichen Nacht versank Juvavia mit Mauern und Mannen, und an die Stätte, wo es gestanden, trat ein weites und tiefes Moos (Moor), das noch heute zu sehen ist. Es ist nicht gut, diesem zu nahen, Gespenster irren dort um, und zur Nachtzeit locken täuschende Lichter den Wanderer in ungeheuerliche Tiefen. Unter dem Erzbischof Johann Ernst, Grafen von Thun, suchte man diese versunkene Stadt in den Moorgründen auf, welche sich von der Leopoldskrone bis zum Untersberge hin erstrecken. Eine alte Mauer, welche auf einer Seite ohnweit des Daunschlosses im Weingarten vom Mönchsberge herabläuft, hielt man für eine Ruine der berühmten Römerstadt, und eine alte Inschrift, welche jener Erzbischof in Marmor hauen ließ, dient der Sage zur Stütze.

Quellen:

- *Ludwig Bechstein: Deutsches Sagenbuch. Meersburg und Leipzig 1930*
- www.zeno.org

[sagen](#), [bechstein](#), [deutschessagenbuch](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=text:995._juvavia&rev=1660830458

Last update: **2025/01/30 11:46**

